

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Einführung	11
Nazistische Judenverfolgung und Vernichtung: Historische Einleitung von Gerhard Botz	31
»Ausmerzungs«: Von der Ächtung zur Vernichtung Steigerungsstufen der Judenverfolgung in Österreich nach dem »Anschluß« (1938-1942)	33
1. Vorbemerkungen	33
2. Ausgangslage	38
3. Modernisierung des Judenhasses	41
4. I. Stufe: Exploration des emotionalen Potentials und Erniedrigungsrituale	44
5. II. Stufe: Begriffliche Ausgrenzung und Definierung der Feindgruppe	49
6. III. Stufe: Zerstörung der wirtschaftlichen Subsistenz	52
7. IV. Stufe: Erzwungene Emigration	60
8. V. Stufe: Radikalisierung und neuerliche Erniedrigungen durch die »Reichskristallnacht«	63
9. VI. Stufe: Räumliche Absonderung (Ghettoisierung)	68
10. VII. Stufe: Die Realisierung des NS-Stereotyps vom »Juden«	77
11. VIII. Stufe: Abschiebung aus dem Wahrnehmungsfeld und Vernichtung	83
12. Zusammenfassung	90

I. Nach-nazistischer ›Antisemitismus ohne Antisemiten‹? (1979)	105
Ein historisch neuartiger ›Antisemitismus ohne Antisemiten‹?	107
Einleitung	107
1. Nachfaschistischer ›Antisemitismus ohne Antisemiten‹	109
... in historischer Sicht	109
... als paradoxes Gegenwartsphänomen	111
2. Österreichischer Antisemitismus und Antisemitismus in Österreich	115
Zur Vorurteilsverbreitung	115
Ein ›typisch österreichischer‹ oder grundsätzlich veränderter Antisemitismus?	116
Antisemitismus als ›untypisches‹ oder ›Ausnahme-Vorurteil‹ in Österreich	117
Schichtspezifische Antisemitismen?	119
3. Funktionen und Veränderungen des österreichischen Antisemitismus in der Nachkriegszeit	121
Funktionen des nachfaschistischen Antisemitismus	122
Bedeutung und Nachwirkungen der NS-Vergangenheit	124
Bedeutung Israels und Auswirkungen des Nahost-Konflikts	128
4. Kulturelle Verfestigung im ›Alltagsantisemitismus‹	132
Stereotypisierung ohne Vorurteilsbildung	132
Symbolische Verselbständigung von Stereotypen – Chiffrierung als ›Antisemitismus ohne Juden‹	133
Sprachzerstörung der Umgangssprache – ›Antisemitismus ohne Antisemiten‹	134

II. Nachwirkungen des Nazismus (1979)	149
Nachwirkungen des Nazismus	
Ein Reproduktionsmodell kollektiver Mentalität	151
Veränderungen des nachfaschistischen Antisemitismus in Österreich	151
1. »Gespaltene Nation«, Tabuisierung und Inauthentizität als Grundlagen der Transformationsdynamik – ein theoretischer Interpretationsrahmen	153
2. Zwiespältige »Erledigung« der NS-Vergangenheit – Verwaltung und Verdrängung eigener Geschichte	159
3. Kollektive Schuldabwehr und Entwirklichung des Holocaust	165
3.1 NS-Verbrechen in neonazistischen Publikationen ...	168
3.2 ... im Bewußtsein weiter Bevölkerungskreise	169
3.3 ... in der auflagenstärksten österreichischen Tageszeitung	175
3.4 ... und in Lehrbüchern an österreichischen Schulen	178
4. Widersprüchliche Erfordernisse gesellschaftlicher Integration beim Wiederaufbau Österreichs	180
5. Antifaschismus und Antikommunismus	186
6. »(Re)privatisierung« des Antisemitismus und »Vorurteils-Management«	189
7. Zur Gegenwart der NS-Vergangenheit	198

III. Alltagsantisemitismus – zwischen Verselbst- ständigung und Mythenfabrikation (1974)	211
»Die Juden« in der Kronen-Zeitung	
Textanalytisches Fragment zur Mythenproduktion 1974	213
A. Das Judenbild der Kronen-Zeitung	213
I. Sprache und Sprachzerstörung	216
1. Bezeichnungen, Jargon	216
1.1 Das »Vokabular« der Kronen-Zeitung	217
1.2 Bezeichnende Bezeichnungen?	225
1.3 Vom »Stürmer« zur Kronen-Zeitung: Vorstellungspersistenz und Ausdruckswandel	233
1.4 Stereotype Kategorisierungsmuster	242
II. Vorstellungshorizont und Bewußtseins(de)formation	251
2. »Jüdische Mentalität«	254
2.1 Archaische Fremdheit	254
2.2 »Wille zum Anderssein, zur Absonderung von den Nichtjuden«	267
2.3 »Vorherrschaft«, »Einfluß«, »Stärke«	274
2.4 Zwiespältigkeit, zweifelhafte Moral	290
2.5 Einschub: Der Kronen-Zeitung-Schreiber als »verschämter Antisemit«	301
3. »Jüdische Charaktere«, »jüdische Typen«; »Meinungen über die Juden«	305
3.1 »Die Juden« als Kapitalisten, Kapitalisten als Juden	305
3.2 »Jüdische Sozialisten« und »jüdische Intellektuelle«	320
3.3 Antisemitische »Meinungen über die Juden« als »freie Informationen«?	340
Ende des Fragments	

IV. ›Antisemitismus ohne Antisemiten‹ – erste Analysen und Debatten (1976-1978)	371
»Antisemitismus ohne Antisemiten?« Zum nachfaschistischen Antisemitismus in Österreich	373
I. Nachfaschistischer Antisemitismus – Ein »herrschendes« Vorurteil?	374
II. Spezifika des österreichischen Antisemitismus	384
III. Zum Form- und Funktionswandel des nach- faschistischen Antisemitismus in Österreich	388
IV. Zur These der kulturellen Sedimentierung des »Alltagsantisemitismus« (Kurzfassung)	398
V. Der »verschämte Antisemit« als »Meinungsführer«	400
VI. Welche Zukunft hat der Antisemitismus in Österreich?	401
 <i>Robert Schediwy</i>	
Stereotyp und Realität	
Zum Antisemitismus-Artikel von Marin	407
 Mythos und Tabu in der Vorurteilsforschung – Fast polemische Erwiderung auf eine besorgte Stellungnahme	413
1. Was »wäre die korrekte Vorgangsweise der Stereotypieforschung«?	413
2. Wo und wie sind die Juden »in der sozialen Wirklichkeit«?	416
3. Adorno und die Folgen oder der Mythos vom Tabu fortschrittlicher Sozialwissenschaft	417
4. Enttabuisierung und Enttabuisierung	419
5. Erkenntnis und Interesse in der Vorurteils-Forschung	422

Antisemitismus unter Arbeitern?

Einige Daten und Thesen zum »Klassencharakter« des nachfaschistischen Antisemitismus in Österreich	425
Welche Frage und weshalb?	425
I. Schichtspezifische Vorurteilsverteilung: nachfaschistischer Antisemitismus als typisches Unterschicht- oder Mittelstandsphänomen?	428
I.1 Zwei überzeichnende Interpretationsansätze zum »Klassencharakter« des Antisemitismus und ihre Kritik	436
I.2 Diffusion und Zirkulation von Ideologien und Vorurteilen – ein dynamischer Erklärungsversuch	439
II. Schichtspezifische »Antisemitismen« – ein erster Test zur Vorurteilsstruktur	442
II.1 Antisemitismus als Moment eines »working class authoritarianism«	447
II.2 Kleinbürgerlich-mittelständischer Antisemitismus als verdrängtes Ressentiment	451
Zusammenfassung: »Schichtspezifische Antisemitismen«	456

872

Einschub: Umfragebefunde zu Antisemitismus und Fremdenangst in Österreich und Zentraleuropa (1946-1991)	463
--	-----

**V. Angstproduktion und Vorurteilsmanagement
am Beispiel von »law and order« (1977-1979) 685**

**Alltagserleben und »Sicherheits-Politik«
in Krisenperioden**

Zur Produktion von Angst und
»innerer Sicherheit« in Österreich 687

1. Soziale Unsicherheit und »öffentliche Sicherheit«
in Österreich 687

1.1 Zur Zyklizität von Unsicherheitserfahrungen
im Alltagsleben 687

1.2 Politisches Loyalitätsmanagement in Österreich 689

1.3 »Öffentliche Sicherheit« als Kristallisationspunkt
von Unsicherheitsgefühlen – selbst in Österreich 693

1.4 Interessen an der Erzeugung
eines »Sicherheits-Komplexes« 697

2. Zur Produktion von »innerer Sicherheit« in Krisenzeiten.
Modellskizze mit Blick auf Österreich 701

2.1 Repressive Kontrollpolitik als Stabilisierungsinstrument
in Krisenperioden? 701

2.2 Was wären Symptome des Wandels vom sozialen
Rechtsstaat zum autoritären »Sicherheits-Staat«? 706

2.3 »Formierung« des Kollektivbewußtseins und
Mobilisierung des Rufs nach »law and order« 710

2.4 Anfälligkeit für und Widerstandskräfte gegen
einen »starken Staat« in Österreich 716

3. Vorbereitung und Folgeprobleme eines
»Sicherheits-Staats« in Österreich 721

3.1 Wie es gemacht wird – zur Psychotechnik von
»Angst-Management« und »Sicherheits-Agitation« 721

3.2 Selbstdestruktive Folgeprobleme von »Sicherheits-
Politik« – ein längerfristiges Krisenszenario 729

**Zur Psychotechnik von »Angst-Management«
und »Sicherheits-Agitation« –
exemplarische Beobachtungen zur Formierung
»Innerer Sicherheit« im politischen Alltag** 743

»Das tägliche Gewaltverbrechen« –
»Bin ich schon der Nächste«? 747

»Wir alle haben Angst, mehr Angst als je zuvor« 748

Andeutungen skandalöser Zustände, Enthüllungen von
Schaudergeschichten als »traurige Wirklichkeit« 749

Sie läßt sich »längst nicht mehr vertuschen«
»und wenn sie noch so oft geleugnet wird« 751

Vertrauen wir unserem natürlichen Spürsinn,
dem Empfinden der Bevölkerung 752

374 Fronten und innere Feindbilder 753

»Ursachen«, empfohlene Remeduren 756

Ergänzungen zum Repertoire psychotechnischer Tricks
der Sicherheitsdemagogie 759

**VI. Alltagsaggression und Vorurteils-
Verlagerung auf auserwählte
neue Sündenböcke (1977)** 765

**Sozialer Friede und Aggression im Alltag –
zur Zukunft autoritärer Vorurteile in Österreich** 767

Einleitung 767

I. »Frei flottierender Irrationalismus« und
Psychopathologisierung des Alltagslebens 770

II. »Antiinstitutionalismus« und Demokratiefeindlichkeit 773

II.1 Grundelemente 775

II.2 Beispiel »Usurpatorkomplex« 777

II.3 Typische »antiinstitutionelle« Affekte
im politischen Alltag 780

III.	»Parasitenkomplex«: Wer könnte als Opfer »auserwählt« werden?	786
III.1	Bedingungen des Vorurteil-Transfers und Techniken wirksamer Stereotypisierung	787
III.2	Welche Minderheiten und Randgruppen wären »geeignete« Objekte von Ressentiments/ Stigmatisierung/Vorurteils-Exekution?	791
IV.	Zur Gefahr einer politischen Mobilisierung von Vorurteilen durch »Moralkreuzzüge«, »Bürger- aufstände« und amtliches »Durchgreifen«	805
VII.	Neuer Populismus – erste Analyse vor seinem historischen Aufstieg (1979)	811
	Neuer Populismus und »Wirtschaftspartnerschaft« »Neo-korporatistische« Konfliktregelung und außer- institutionelle Konfliktpotentiale in Österreich	813
	Einleitung	813
1.	Zur Wechselwirkung von Neokorporatismus und Neopopulismus: Konfliktverlagerung und Problemverdrängung als Problem	816
2.	Neuer Populismus	819
3.	Filter/Diffusion	823
4.	Verschiebung von Konfliktpotentialen	826
	Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	845
	Drucknachweise	861